

gestellt werden. Ohne Erlaubnis eines Besizers darf kein Thier geschadet werden. Nach der Schlichtung untauglich befundenes Fleisch ist von der Polizeibehörde in unschädlicher Weise zu beseitigen, soweit nicht seine Verwendung zu anderen Zwecken polizeilich zugelassen ist. Bedingt tauglich befundenes Fleisch kann unter den vorgeschriebenen Sicherungsmäßigkeiten zum Genuße von Menschen brauchbar gemacht werden; der Vertrieb solchen Fleisches ist aber nur unter einer, die Beschaffenheit desselben erkennbar machenden Bezeichnung zulässig. Solches Fleisch darf nicht mit anderem zusammen feil gehalten werden und von Geschäftsräumen nur unter besonderer polizeilicher Genehmigung verabreicht werden und unter Anbringung eines besonders deutlichen, die Beschaffenheit des Fleisches kennzeichnenden Aufklangs. Denselben Vorschriften unterliegt alles Fleisch, das zwar zum Genuße für Menschen tauglich ist, aber nur einen niedrigeren Nahrungs- oder Genusswert besitzt. Ausländisches Fleisch, welches in das Zollland eingeführt wird, unterliegt einer amtlichen Untersuchung unter Mitwirkung der Zollbehörden. Die näheren Bestimmungen erläßt der Bundesrath. Bestimmungen über das

Verbot bestimmter Fleischwaren enthält die Vorlage nicht. Die Uebertretung der Bestimmungen des Gesetzes soll mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis 1500 Mark oder mit einer dieser Strafen geahndet werden.

Provinz und Umgegend.

† Döllnig, 23. Jan. Aus Lohaus schreibt man der Hall. Ztg.: Es giebt wohl keinen gefährlicheren Feind für die geliebte Vogelwelt, welche namentlich auf den Feldern ihre Nahrung findet, wie Rebhühner, Tauben, Lerchen und Andere, als die Falken. Eine wahre Panik befällt die genannten Thiere, sobald einer dieser Räuber sich in ihrer Nähe zeigt und meist wird eins derselben eine sichere Beute des Angreifers, wenn nicht noch im letzten Augenblick eine bergeende Deckung winkt, wobei sogar die unmittelbare Nähe von Menschen nicht gehet. So geschah es gestern, daß eine von einem Hüblersalken verfolgte Handwerkerin einem Arbeiter, welcher mit Streuen von Dingen beschäftigt war, direct unter dem linken Arm in den aufgeschöpften Rod hineinfiel. Leicht war es, das Thier hier

zu fangen. Nachdem der Arbeiter ihm die Freiheit wiedergegeben und es vor sich auf die Erde gelegt, vergingen mehrere Augenblicke, ehe das bis zum Tode geängstigte Thier sich erhob und von dannen zog. † Burgwerben, 22. Jan. Am Sonnabend hatte hier ein katholisches Begräbniß stattgefunden. Mehrere Theilnehmer an demselben hatten sich danach in Branntwein betrunken und getrieben eines Mädchens wegen in Streit. Hierbei wurde der Fabrikarbeiter Bruder aus Reichardtswerben von zwei hiesigen katholischen Arbeitern derart zugebeut, daß er in fast hoffnungslosem Zustande aufgefunden wurde. Heute mußte ein Arzt herbeigezogen werden, welcher dem zur Unkenntlichkeit Zugerichteten die erste Hilfe brachte. Einer der Helden, der Arbeiter Peter Kinatowsky von hier, wurde verhaftet und dem k. k. Amtsgericht in Weißenfels überliefert. † Stöben, 22. Jan. Gestern beendete die hiesige Zuderfabrik ihre diesjährige Campagne, die am 27. September v. J. begann und in der 492 330 Centner Rüben verarbeitet wurden. In der Campagne 1897/98 wurden 544 020 Centner verarbeitet.

Anzeigen.

Für vielen Theil übernimmt die Redaction des Publicum gegenüber keine Verantwortung. **Kirchen- und Familien-Nachrichten.** **Domkathedrale** Freitag den 27. Januar, Vormittags 11 10 Uhr Feiertagspredigt zur Feier des Gedächtnisses Sr Majestät des Kaisers und Königs **Seipredigt: Diaconus Bithorn.**

Dienstag Abend 5 1/2 Uhr verläßt sanft nach schwerem Leiden unser lieber Sohn **FRANZ** im 7. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an die trauernden Eltern: **Bernhard Mortana und Frau.** Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Leichstraße 10, aus statt.

Ein Laden mit Wohnung ist zu vermieten und 1. Juli 1899 zu beziehen **Schmalstraße 24.** bestehend aus 2 Stuben **Eine Wohnung, 2 Kammern, Küche** nebst Zubehör, ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen **Preis 5.**

Logis zum Preise von 200 Mk. zum 1. April zu vermieten **gr. Ritterstraße 17.**

Luisenstraße 1 im Seitengebäude ist eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. April zu beziehen. Näheres **a. d. Stadtfirze 2, im Laden.**

Gut möbliertes Zimmer mit Schloßkabinett (am Markt) zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Fremdlich möbliertes Zimmer ist sofort zu beziehen **Windberg Nr. 10.**

Fr. Th. Stephan empfiehlt zu billigen Preisen **verschiedene Jahrgänge feinste Ahr-, Mosel- und Rheinweine, 1/2 Flasche von 45 Pf., 1/4 Fl. von 75 Pf. an, Malaga, Cherr, Portwein und Sams,** **Schulzstraße**

Medicinal-Ungarwein von Erdo Fénye h. Folan, **garantirt rein,** 1/4 Fl. 65 Pf., 1/2 Fl. 90 Pf., 1/3 Fl. 175 Pf., **dieser feinste Liqueur** zu Originalpreisen.

Gut Speisefartoffeln, Trockenschmelz, Gerstenstroh zu haben bei **F. W. Bohle, H. Sigmund, 1.** **Bückhne 12** **Pragerstraße** große Dose 2 Mk. 40 Pf. bei **Th. Funke, am Markt.**

Fr. Th. Stephan. Empfiehlt **feinste Catania- und Messina-Apfelsinen,** per Dutzend zu 60 Pf., 80 Pf. und 1 Mk., **schöne dunkle, süße Früchte, Feigen, Datteln, Maronen,** **feinste Walpflaumen** zu 25 Pf.

Käsestückchen empfiehlt die **Dampfmolkerei von M. Burde.** **Donnerstag und Freitag** **frische Rindsfaldbanzen.** **K. Kellermann.**

Ein wahrer Schutz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Heilmann's Selbstbehaltung.** 61. Markt, Nr. 27. Abtheil. Preis 3 Mark. **Behalt es Heber,** wer an den Folgen solcher Verirrungen leidet. **Zunächst verordnen demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Die Aerzte sind **ausg. erkannt über die Erfolge des Karl Koch'schen Nährmittels.** Derselbe liefert den Kranken gesundes Blut, stärkt Knochen und ist wegen seines hohen Nährwertes geeignet, das Kind vor den Folgen fehlerhafter Ernährung, als: **Epilepsie, Krämpfe, Darmcatarrh, Rheumatis, Knochenentzündungen u. s. w.** zu schützen. In Ditten und Bäderten zu 10, 20, 30 und 60 Wg. Verkauf nur allein echt in Originalpackung bei: **H. B. Sauerbruch, Oberburgstraße; Walter Bergmann, Gottschalkstraße 8; Carl Schmidt, Unteraltendorf; Wilhelm Küsterlich, Gottschalkstraße; Louis Mendorf, Schmalstraße; Hübel, Unteraltendorf; Th. Sieber, Göltsche Straße; Adolf Wähne, H. Ritterstraße; Franz Heben, Hüg. Straße; Neumarkt h. Merseburg; Hugo Ernst; Wähne; H. Hübel, Badermeister; Langhans; Paul Jäger; Demmer; Reinh. Dietrich; Witwe Nagel; Langhans; Langenberg; Schmalstraße; Zimmer; Niederrichter; h. Schaffstädt; Emma Doblhoff; Steuben; Verah Hempel; Steuben; S. Schmidt. [64 762]**

Adolf Schäfer, **Merseburg.** **Anfertigung u. Lager** von **Damen-Nachthemden, Frasier-Manteln u. -Jacken, Ustertailen,** **Damenbeinkleidern,** **weißen Röcken,** **Anstandsrocken** in weiss und bunt.

Bohner Wachs zum Bohlen von Parquet- sowie getrichenen Fußböden, Anstrich u. dergleichen vorzüglicher Qualität **Adler-Drogerie** **Witt. Kieselich,** Hofmarkt. **Entenplan.**

Heute Mittag 1 Uhr entfiel sanft nach schwerem Leiden unsere liebe sorgsame Mutter, Schwester, Schwieger- und Grossmutter, **Frau verw. Klempnermstr. Müller** geb. Schinck, im 76. Lebensjahre. **Merseburg, den 24. Januar 1899.** **Die trauernden Hinterbliebenen.** Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Weissenfelder Str. 5, aus statt.

Ämtliches Bekanntmachung. Um denjenigen Beweisen, die sich bei Notariatsacten oder bei Verfügungen der Behörden schriftlich machen, den Authentizität im Auslande zu erschweren und sie dadurch zur Fälschung zu bewegen, ist durch den Erlass K. M. 661. 12. C. 3. vom 19. März 1895 l. M. 1. 620. Einvernehmlich mit dem Herrn Justizminister angeordnet worden, daß die Gemeindeglieder sich der Bekanntmachung des Vorstands des Vereins für die heilschweren Verordnungen zu enthalten haben. In weiteren Verlaufe dieses Erlasses bestimmen wir hiermit, daß Auszüge aus den Statuten, regeln, welche für im Auslande sich aushaltende jüdische Synagogen und ausgereinigte Mittheilungen nachgeliefert werden, nur dann durch die zuständigen Gemeinde- und Synagogenbehörden die vorgeschriebene Beglaubigung erhalten dürfen, wenn der Reichsminister wird, daß die Auszüge nicht zur Förderung eines persönlichen Interesses irgend welcher Art der in Rede stehenden Verordnungen nachgesucht worden sind, sondern zu anderen Zwecken, insbesondere zum amtlichen Gebrauch des ausländischen Staats, verwendet werden sollen. **Berlin, den 2. Dezember 1898.** **Der Minister des Innern.** In Auftrage: gez. Braun behren 3. **Der Reichsminister.** J. M. G. von Siebach.

Vorstehenden Erlass theile ich den Deuts. Behörden, sowie den Herren Standesbeamten des Kreises zur Beachtung mit. **Merseburg, den 12. Januar 1899.** **Der Königlich Landrath.** Graf v. Sax u. v. Lillie.

Bäckerei-Verkauf. Eine vor mehreren Jahren erbaute statt gehende Bäckerei, mitten in der Stadt gelegen, Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Preis 19000 Mk., Anzahlung 3000 Mk. Näheres bei **Gebr. Hirschfeld, Baugewerksch.**

Der gerichtliche Ausverkauf des zur Schaffung der Reptilien Concursmasse gehörigen **Schwärzenlagers** findet im Geschäftshaus Windberg Nr. 2, Markt. Concursverwalter: K. M. M. Th.

Ein gut rentirtes **Hausgrundstück** in Merseburg ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **an der Stadtfirze 2**

Ein gutgehendes **Material-Geschäft** wird baldigst in Merseburg oder Umgegend zu verkaufen gesucht. Offerten unter W S 100 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Trocken-Schnitzel (Helle, gesunde Waare) liefert in größeren u. kleineren Rollen oder Abtheilungen billigst **Hugo Held, Corbeia (Waldob.)**

i Sopha. sehr gut erhalten, ist wegen Raumangel billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen ein fast neuer **Damenfuhrwagen** für 400 Mk. **Oberaltendorf 2.**

Ein Italiener **und drei Minorca-Gähne,** zur Nacht daffend, sind zu verkaufen **an der Stadtfirze 2.**

Ein Pferd **u. eine hochtragende Zärse** stehen zu verkaufen **Asendorf 22.**

Ein gutes Arbeitspferd ist zu verkaufen **Blicke Nr. 1.**

Kaufe Mittergut wenn mein Leipziger Bräutigam mit 115000 Mark Guth. als Gehlung genügt. **Himmstedt in Wargen i. S.**

200 Mark erhält nach 3jähriger Lehrzeit ein **Bücherlehrling** nach Berlin. Näheres **Kuesthalt Güterstr. 1 a.**

Elegante Damen-Käse ist zu verkaufen **Göltsche Str. 22 a.** **Verkaufshaber eine Wohnung, 3 St., 2 K., R., Speise- und Zubehör, Vorgarten, 320 Mk., sofort zu vermieten und 1. April bezugsbar** **Lanchhäuser Straße Nr. 15, part.**

Inventur- und Restor- Ausverkauf

mit bedeutender Preisermässigung.

Otto Dobkowitz, Merseburg.

Entenplan 3.

Neumarkt II.

Gutkochende

grosse Linsen, weisse Bohnen, geschälte Victoria-Erbisen, ungeschälte Victoria-Erbisen, grüne Erbsen empfiehlt **A. B. Sauerbrey.** billigt

Schwäbischfabrik
Wilb. Feyler, Hofl., in Coburg, empfiehlt feinste

Coburger Schmäckchen, vorzüglichstes Gebäck zu Tee, Punch, Wein; besser Restorant für Radfahrer, Touristen etc., in 1/2, 1/4 und 1/8 Pf. Packeten, sowie lose à 1 Pf. Kleinverkauf bei

Robert Heyne.

Kranken- und Sterbefälle
„Augusta“, C. S.

Deutsche Generalversammlung Sonntag den 29. Januar d. S., nachmittags 5 Uhr, in **Wielers Restauration.** Tagesordnung: 1) Bericht des Vorstandes, 2) Rechnungslegung, 3) Vorstandswahl. **Der Vorstand.**

Ortskrankenkasse für die im Tischlergewerbe und in anderen verwandten Gewerben in Merseburg beschäftigten Personen.

Außerordentl. Generalversammlung Sonntag den 29. Januar ex. nachm. 3 Uhr, in der Restauration zur guten Quelle. Tagesordnung: Wahl eines Arbeitgebersvertreter. **Der Vorsitzende, W. Borsdorff.**

Öffentliche Versammlung Montag den 30. Januar 1899, abends 8 Uhr, im „**Thüringer Hof**“.

Zweck: Gründung eines Mieter-Vereins d. Stadt Merseburg. Um zahlreichen Besuch bitten **Der Einberufer.**

Gasthof gold. Hahn. Freitag früh 9 1/2 Uhr

Speckkuchen, sowie **H. Weimar und Würzburger Bier, C. Müller.**

Ältester Krieger-Verein. Zum Geburtsfest Sr. Majestät unseres Kaisers am 27. Januar a. e. treten die Kameraden

um 9 Uhr an meiner Wohnung zum Abzuge an. **Hertel.**

Caalefchloßchen Heute Donnerstag Schlachtfest. **G. Sad.**

Heute Donnerstag **frühe hausf. Wurst.** **Gust. Schnize, Lindenstr. 14**

Zu Oftern finden in nächster Wöche des Wirtshausens und der Reichliche Schiller bei willigem Familienausgang, gewissenhaft, geistiger und körperlicher Pflege. Beaufsichtigung der Arbeiten durch einen Candidat d. phil. Preis möglich. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Oftern, mit **U 1 64705** heißt: **Rudolf Wiese, Belle n. 6**

Pension des Wirtshausens und der Reichliche Schiller bei willigem Familienausgang, gewissenhaft, geistiger und körperlicher Pflege. Beaufsichtigung der Arbeiten durch einen Candidat d. phil. Preis möglich. Beste Empfehlungen stehen zu Diensten. Oftern, mit **U 1 64705** heißt: **Rudolf Wiese, Belle n. 6**

Einen Lehrling sucht zu Oftern **Emil Zahn, Sötherrmeister.**

Wegen Rautes eines anderen Grundstückes sind unsere bisher Dom 16 miethsweise innehabenden

Fabriksräume billig anderweit zu vermieten. Dieselben eignen sich auch für eine größere Werkstatt eventl. kann Gasmotor u. Transmmission mit übernommen werden. **Mühlich & Kornacker.**

Die Verkaufsstelle der Merseburger Chocoladen- und Zuckerverarbeiten-Fabrik von **Schmidt & Lichtenfeld,**

Entenplan 7, empfiehlt ihre in stets frischer und reichhaltiger Auswahl vorhandenen **Confitüren, Chocoladen, Chers, Biscuits, Richters Kaffees, Cacaos**

in echt holländischen und deutschen Fabrikaten in garantirt reiner Waare.

Ganz besonders empfehlen wir unsere **Cacao-Marke: „Special“** a Pfund zu 2,- Mk. und 2,40 Mk.

Ferner sehr große Auswahl in: **Bonbonnièren, Arrappen, sowie Japan- u. Chinawaaren** in allen Preislagen.

Das Möbeltransportgeschäft von **Karl Ulrich jun.** Lauchstädterstr. 17

Karl Ulrich jun. hält sich bei bevorstehenden Zügen bestens empfohlen

Den vollständigen Parlamentsbericht sowie alle Beilagen, die in Berlin bis abends 8 Uhr bekannt werden, versendet schon mit den Abendblättern die „**Reichsanige Zeitung**“.

Abonnements für Februar-März werden bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches und in Berlin bei allen Zeitungs- und Buchhandlungen zum Preise von **2 Mark 40 Pf.** entgegengenommen.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einzahlung der Abonnements-Dritttheil die noch im Januar erscheinenden Nummern kostenfrei zugefandt.

Männer-Turn-Verein. Zur Feier des Geburtstages unseres Kaisers findet am **Sonntag d. 29. Jan.** abends 8 Uhr ein **Familien-Abend** im Vereinszimmer statt. **Der Vorstand.**

Merseburger Landwehrverein Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers am 27. d. M. treten die Kameraden 9 Uhr vor der Wohnung des Herrn Directors zum Abzuge an. Um zahlreiche Theilnahme wird ersucht.

Die Kameraden an demselben Tage, bestehend in **Concert, Gesangsvorträgen, Theater und Ball,** findet von 8 Uhr an in der **Kaiser Wilhelmshalle** statt.

Die Einladungsarten, sowie die Karten für Angehörige können beim Kamerad **Lehmann, Delbrück 20/21,** abgeholt werden. Die Einladungsarten sind mit dem Namen des Kameraden und des Eingeladenen zu versehen. **Das Directorium.**

Kunstedt. Sonntag den 29. Januar 1899 **Maskenball.** Es ladet dazu ergebenst ein **Fr. Ronneburg.**

Suche zu Oftern oder sofort **1-2 Lehrlinge.** **L. Neumayer.**

Junge Mädchen finden Gelegenheit sich als **tüchtige Fußmacherin** anzukunden. Zu melden bei **B. Pulvermacher, Burgstr. 5.**

2 ordentliche Arbeitsmädchen für sofort gesucht. **F. E. Wirth & Sohn.**

Suche zum 1. Februar **ein Mädchen** von 16-17 Jahren, nur solche von auswärts wollen sich melden. **Beaushof 1a, Hart.**

Ein Mädchen nicht unter 18 Jahren wird für Küche und Hausarbeit zum 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wegen Erkrankung meines jetzigen Mädchens wird sofort oder 1. Februar 1. anderes **ordentliches tauberes Mädchen** als Anwärterin gesucht. **Weisse Mauer 11b, I.**

Ordentliches Dienstmädchen (16-18 Jahr) 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Beideidene Anträge! Hat ein passives Mitglied das selbe Stimrecht wie ein actives Mitglied der **Mauer-Begräbnis-Kasse?** Hierzu eine Beilage.

Neumarkt II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-60787691318990126-10/fragment/page=0004



Parlamentarisches.

Die gestrige Erklärung des Ministers des Innern, betreffend die Bestätigung der Wahl des Berliner Oberbürgermeisters ist vielfach mißverstanden worden. Nach dem jenographischen Bericht hat der Minister nicht gelagt, daß in der Angelegenheit zur Zeit noch mündliche Rücksprachen nötig seien, sondern daß durch solche die Angelegenheit später der Allerhöchsten Entscheidung unterbreitet werden sei als sonst im regelmäßigen Verlauf der Dinge geschehen wäre. Thatsächlich ist also diese zur Zeit der kaiserlichen Entscheidung unterbreitet. Wenn diese erfolgt, darüber wußte auch der Minister nichts zu sagen.

Volkswirtschaftliches.

Die Kornhausgenossenschaft in Halle. Die Minister haben, wie vorauszu sehen, die Beschwerde der Kaufleute über die Handelsgeschäfte der Kornhausgenossenschaft ablehnend beschieden. Die Genossenschaft habe allerdings auch von dritten Personen angekauft, dabei habe es sich aber um Landwirthe gehandelt, die der Erklärung ihres Beitritts einen probeweisen Geschäftsabschluß während vorangehen lassen wollen. Der Ein- und Verkauf von Weizen in dringenden Bedarfsfällen und der gemeinschaftliche An- und Verkauf von Dingen- und Futtermitteln übersteige nicht den Rahmen der von Anfang an für Kornhausgenossenschaften in Aussicht genommenen Geschäftstätigkeit. — Da eine solche Geschäftstätigkeit von Anfang an in Aussicht genommen ist, ist gleichgültig, ob schließlich ergriffen die vom Staate privilegierte Kornhausgenossenschaft damit in den gewöhnlichen Handelsbetrieb über.

Eine für die Hometalkisten sehr be- trübende Nachricht kommt aus Washington. Der Währungsaußschuß des nordamerikanischen Repräsentantenhauses hat durch Parteilichung eine Vorlage angenommen, deren Hauptzweck nachdrückliche Empfehlung der Goldwährung und allmähliche Eingiehung der Greenbacks sind. Das vom Münzausschuß angenommene Gesetz verbietet nach der „Times“ die Prägung von Silberdollars aus anderem als dem gegenwärtig im Staatsbesitz befindlichen Silber-Vollion und steht die Eingiehung von Greenbacks und Schatznoten vor mit der Bestimmung, daß dieselben, wenn sie einmal in Gold eingetauscht sind, nur für Gold wieder ausgegeben werden können.

Zur Wilderung der „Leutenoth“ im Osten schlägt die „Schles. Volksztg.“ den Erlass eines Spezialgesetzes vor, das die Einwanderung russischer Arbeiter auf drei Monate vollständig freigiebt, mit der Maßgabe, daß die wünschenswerten Arbeiter — also mit Ausschluß der Kranken, Verbrecher u. s. — sofort naturalisirt werden.“ Es sei dann darauf zu rechnen, daß 20 bis 40 000 Arbeiter sofort einwandern, und nach Ablauf der drei Monate könnte man die Grenze wieder schließen bezw. die alten Bestimmungen wiederherstellen. Nach sicheren Informationen aus Petersburg werde im Schöße der russischen Regierung ernsthaft der Vorschlag beraten, noch in diesem Jahre ein Arbeiter-Auswanderungsverbot nach Deutschland zu erlassen. Der russische Landwirtschaftsminister sei dafür, da in Folge der Hebung der russischen Industrie schon in den meisten Theilen Russlands ein starker Mangel an ländlichen Arbeitern herrsche. Besondere Klagen erschallen aus den baltischen Provinzen, aus Polen, sowie aus einigen Gouvernements des mittleren und südlichen Russlands. Finanzminister Witte und Marowien würden auch dem Auswanderungsverbot geneigt sein, wenn sie hoffen könnten, dadurch die Berliner Regierung nicht zu sehr vor den Kopf zu stoßen; der Kriegsminister Kuropatkin ist in militärischem Interesse für das Verbot.

Zur Frage der Seuchengefahr bei der Vieheinfuhr aus dem Ausland wird uns aus der Wappreignig geschrieben: Seit einigen Tagen ist in Dalmatien, dem Gut des Staatssecretärs von Bobbelski, und in Carbe, das Herr von Winterfeld gehört, die Schweinepeste ausgebrochen. Beide Besitzer kauften keine Schweine aus dem Ausland, sondern haben eigene Zucht. Es sind dies dieselben Herren, die in Karstedt das Schlachthaus zur Gewinnung von gesundem Blut zur Herstellung von Rothlauf-Serum errichtet haben.

Provinz und Umgegend.

Magdeburg, 20. Jan. Aus den preußischen Etats heben wir für die Provinz Sachsen Folgendes hervor: Der Etat der Eisenbahnverwaltung enthält an einmaligen Ausgaben

für den Directionsbezirk Magdeburg: zur Erweiterung der Bahnhofsanlagen in Uckerleben 300 000 Mk., zur Vergrößerung des Schienenüber- ganges des Breitenweges und zur Erweiterung des Bahnhofes Magdeburg-Neustadt (fernere Rate) 900 000 Mk., Uckerleben (fernere Rate) 250 000 Mk., zur Herstellung des zweiten Geleises der Strecke Gonnern, Sandersleben und Götzen-Bien- dorf (fernere Rate) je 300 000 Mark, zur Erweiterung der Wagenwerkstatt Salzb.-Weiler- hufen (erste Rate) 300 000 Mark, zur Her- stellung des zweiten Geleises der Strecke Baldan- Güssen (erste Rate) 200 000 Mk. Für den Eisen- bahndirectionsbezirk Halle sind folgende Neu- forderungen als erste Rate eingestellt: zur Herstellung des zweiten Geleises der Strecke Cillyra-Beitz 450 000 Mk., zur Erweiterung des Güterbahnhofes Kroskau 300 000 Mk., zur Erweiterung des Bahnhofs Senftenberg 150 000 Mk., zur Erweiterung der Hauptwerkstätte Halle 150 000 Mk., zum Aus- bau der Verbindungsstraße zwischen der Berliner- und der Reichshofstraße zu Halle 279 090 Mk. Im Eisenbahndirectionsbezirk Erfurt sind als erste Raten eingestellt 200 000 Mk. zur Erweiterung des Bahnhofes Themar und 800 000 Mk. zur Erweite- rung des Bahnhofes Eisnach. Im Etat der Bau- verwaltung sind 720 000 Mk. zum Umbau des Hellsings auf der kaiserlichen Werft zu Magdeburg gefordert, im Etat der Handels- und Gewerbeverwaltung 5000 Mk. zur einmaligen Beschaffung von Lehrmitteln für den Seimneuperitrich bei der Waagenfabrik in Magdeburg. Im Etat des Justizministeriums ent- fällt von den neuen Richterstellen eine auf Queblin- burg. Für den Bezirk des Oberlandesgerichts Naumburg sind folgende Neuforderungen in den Etat eingestellt: 70 000 Mk. zum Neubau eines Geschäfts- und Gefängnisgebäudes in Lützen und 600 000 Mk. zum Ankauf eines Platzes für die beabsichtigten Justizbauten in Halle. Im Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung ist eine Forderung von 187 500 Mk. enthalten zur Unterstützung von Weidherden im Kreise Torgau. Im Kultusetat werden gefordert 30 000 Mk. zum Ausbau des Augenheim in Wittenberg als erste Rate, für die Universität Halle zum Ausbau der Hörsäle 50 680 Mk., zur Erweiterung des botanischen In- stituts 50 500 Mk., zur Anschaffung von Instrumenten und Apparaten für das hygienische Institut 6000 Mk., zur Begründung einer Handbibliothek bei der Uni- versitätsbibliothek 8000 Mk.

Halle, 24. Jan. Ein großer Feuerstich wurde vorgestern Abend in Dierkau bemerkt, worauf die Feuerwehr des Dorfes mit der Spritze ausrückte, um Hilfe zu leisten. Der Arbeiter Otto Dornheim wollte noch auf den Spritzenwagen steigen, stürzte aber hierbei so unglücklich vor die Räder, daß er schwer verletzt wurde und in das Krankenhaus „Bergmannstrost“ gebracht werden mußte. Abgebrannt ist ein Einriß bei Bettin stehender Strochienen. — In der Nähe von Bahnhof Haibe wurde gestern früh ein junger Mensch Namens Ohme aus Lettin von einem Wegelagerer in den Arm gestoßen. Der Strolch fragte den jungen Mann nach der Zeit, wahr- scheinlich in der Absicht, sich der Uhr desselben zu bemächtigen; sein Vorhaben mißlang jedoch.

Weimar, 23. Jan. Im Wiederaufnahme- verfahren sprach heute die Strafkammer des hiesigen Landgerichts den Gastwirth und Fleischer Hermann Schlegel mit 600 Mark Haftstrafe bei Abtritt von der Anklage wegen gewerbsmäßiger Fehlferei mangels genügender Schuldbeweise frei. Er war im vorigen Jahre zu einem Jahr neun Monaten Zuchthaus verurtheilt worden und hat auch bereits neun Monate verbüßt. Er sollte von Wilberem erlegtes Jagdwild zum Verkauf erworben haben. Der Freispruch wurde sofort aus der Haft entlassen.

Gera, 24. Jan. Der aus Sachsen ausge- wiesene frühere Redacteur der „Sächsischen Arbeiter- Zeitung“, Dr. Helfkrund, ist auch aus dem Zuchthaus Neuß i. L. ausgemittelt worden.

Kronach in Oberfranken, 24. Jan. Am Sonntag Abend wurde in der Nähe des Schieß- hauses ein Handwerksbursche, Karl Reuge- bauer, aufgefunden, welchem der größte Theil der Zunge ausgehauen und weitere schwere Verletzungen im Gesicht zugefügt waren. Der Schwerverle-

gab zu verstehen, daß er von Strolchen, welche von ihm die Bezuhlung von Bier verlangten, wegen seiner Weigerung, dies zu thun, überfallen und derart zugerichtet worden sei.

Falkenstein, 20. Jan. Die hiesige Polizei hat gestern und heute Morgen einen guten Fang gemacht, indem sie zwei Wegelagerer, einen 24 jährigen Handbediener aus Grimmitzau und einen 34 Jahre alten Schornsteinfegergehilfen aus Gröba bei Kiezdingst madgen konnte. Die beiden haben in Gemeinschaft mit einem Dritten, angeblich einem aus Bayern gehörigen Klempnergehilfen, am Son- tag den 8. d. M. in der Nähe von Greiz auf offener Straße eine Mannsperson überfallen und dieselbe ihrer Bauschaft von 58 Mark beraubt. Das Geld haben die Raubgesellen unter sich vertheilt. Jittau i. S., 20. Jan. Gestern Nachmittag erschöpfte sich der Soldat Streicher von der 5. Compagnie des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 mit seinem Dienstkameraden, als er beim Militär- Putzhaus an der Ockerstraße auf Wachposten stand. Er hatte sich in die rechte Schläge geschossen und wurde im Blute liegend kurz nach dem Ab- feuern des Schusses von Vorübergehenden bereits als Leiche aufgefunden und in die Leichenhalle gebracht. Streicher war erst kurze Zeit vorher aus einem 20 tägigen strengen Arrest entlassen worden.

Fraunschweig, 24. Jan. Die Criminal- polizei verhaftete als Mäthgenantenäter den Sattler Karl Römer aus Holzwickede. Nach der richterlichen Vernehmung wurde er in Unterjuchungs- haft genommen.

Leipzig, 21. Jan. Klügig geworden ist der Kaufmann Ernst Hofmann, 18 Jahr alt und aus Uebitz gebürtig. Hofmann, der bei einem hiesigen Generalagenten sich in Stelle besand, hat gestern Abend auf der Post zum Nachtheile seines Prinzipals einen Geldbetrag von 590 Mk. erhoben und ist mit dem Gelde durchgegangen. Er ist mittelgroß, hat dunkles, kurzgeschneittenes Haar und volles Gesicht. — Ein schwerer Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich gestern Abend in der Leipziger Bauarbeit vorm. Wend in Leipzig-Gutrich. Der daselbst beschäftigte 40 Jahr alte Maschinenarbeiter Johannes Drehe gerieth beim Einrüben der Maschine mit seinem linken Arme in dieselbe, wobei ihm der ganze Arm buchstäblich herausgerissen wurde. Der so schwer Verlegte wurde mittels Krankenwagens nach dem Kranken- hause St. Jakob befördert, woselbst er an Ver- bluthung starb. Drehe hinterläßt eine Frau und fünf unversorgte Kinder.

Leipzig, 24. Jan. Amittich wird gemeldet: Heute morgen 7 Uhr 35 Min. wurde ein Fuhr- werf des Debonomeratiss Wolff aus Groß- Zschöcher am Wegübergange bei Göhren-Albersdorf mit der Nebenbahnlinie Magwitz-Lindenau-Lützen vom Zuge überfahren, wobei der Anspanner Wilhelm Geißler aus Groß-Zschöcher getödtet wurde.

Dresden, 23. Jan. Ein herzergrütterndes Bild bot sich gestern Abend den Fußgänger auf der Marienbrücke hieselbst. Eine arme, un- ständig gekleidete Frau ging mit ihrem 7 jährigen Mädchen ruhig plaudernd auf dem Bürgersteige, hielt plötzlich ein, unarmte das abnunglose Kind und schwang sich mit einem Aufschrei behende über die Brüstung in den hochgehenden Strom hinab. In den Fluten verschwand die Lebensmitte und alles Suchen war vergebens. Das arme, unschuldige Kind, welches seine Mutter in den Fluten den Tod suchen sah, brach in herzerweichende Klagen aus. — Auf Weichbader Fähr wurde beim Abgang der Bahnlinie Könnigbrück-Schweinitz vier Menschengerippe, Schwere und Pfeile, sowie Wägen aus dem 8. Jahrhundert ausgegraben.

Localnachrichten.

Mersburg, den 26. Januar 1899.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wird auch in diesem Jahre in unserer Stadt eine Reihe feierlicher Veranstaltungen hervor- rufen. Der hiesige Beamten-Ver ein hielt seine Feier bereits gestern Abend in der Kaiser Wilhelm- Halle ab; heute Abend 6 Uhr veranfaßte unser Donngymnasium eine Vorfeier in seiner Aula, wozu die Eltern der Schüler und Freunde der Schule eingeladen sind, und in den späteren Stunden finden noch mehrere Vereinsfe- stlichkeiten zu Ehren des Kaisergeburtstages in ver- schiedenen Localitäten statt. Zapfenstreich am Vor- abend und Reveille am Freitag früh werden nicht fehlen. In den städtischen Schulen findet jodann von 9 Uhr ab eine Klassenfeier und im Dome um 1/10 Uhr ein Festgottesdienst statt,

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Hermitzträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 22.

Donnerstag den 26. Januar.

1899.

Für die Monate Februar und März werden noch Abonnements auf den **„Merseburger Correspondent“**, zum Preise von 80 Pf. resp. 84 Pf. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen. Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweitsprechendste Verbreitung.

Zur deutsch-amerikanischen Handelspolitik.

** In dem politischen Theile der „Krauzig“ wird fast Tag für Tag die Nothwendigkeit nachgewiesen, ohne längerer Zögern dem Uebermuth der Yankee's ein Ziel zu setzen und zur Wahrung der Ehre und Würde des deutschen Reiches einen regulären Zollkrieg mit den Vereinigten Staaten, die sich übermäßig über bestehende Verträge hinwegsetzen, zu eröffnen. In der Sonntagsausgabe des Blattes dagegen löst sich der wirtschaftliche Mitarbeiter nicht selten in dem entgegengelegten Sinne vernehmen. Der neueste wirtschaftliche Wochenbericht ist in dieser Hinsicht von besonderem Interesse. Der Verfasser schließt sich zunächst der Ansicht an, daß auf dem wirtschaftlichen Gebiete ein plötzlicher Rückschlag nicht zu befürchten sei, wenn nicht unerwartete politische Konflikte unsere Entwicklung fördern. Auf die augenblickliche Höhe der Zollfrage eingehend, fährt er dann fort: „Eine fühlbare Absatzverengung hat nur der oberste Kohlenmarkt zu verzeichnen, da der überaus milde Winter den Verbrauch von Hausbrandkohle auf das denkbar geringste Maß eingeschränkt hat. In Rheinland-Westfalen wird dieser Ausfall durch den Mehrbedarf der Industrie vollständig ausgeglichen. Die Eisenindustrie berichtet nach wie vor von geradezu glänzenden Resultaten. Und selbst für unsere nothwendige Textilindustrie eröffnen sich etwas bessere Aussichten, insofern der amerikanische Markt allmählich wieder aufnahmefähig wird. Die amerikanische Statistik für das Rechnungsjahr 1897/98 wies eine Einfuhr von Tuchen und Kleidern aus England, Frankreich und Rußland im Betrage von 10 Millionen Dollars auf, gegen 33,7 Millionen Dollars im Jahre 1896/97. Fachleute versichern nun, dieser Anstieg von 23 Millionen Dollars in den Einkäufen in Europa könne durch die Industrie im eigenen Lande nicht gedeckt werden sein, und man dürfe mit Sicherheit erwarten, daß das neue Jahr in diesen Artikeln einen Aufschwung des Geschäftes mit Amerika bringen werde. Die „Stadtrederei Company“ schreibt in ihrem Januar-Circular: „Alle Berichte lassen für das neue Jahr in Amerika ein gutes Geschäft erhoffen. Die Kaufkraft ist durch große Enten sehr gestiegen, die Ausfuhr hat dem Lande bedeutende Summen zugeführt, „bankclearings“ weisen größere Beträge auf als je zuvor und die Brutto-Einnahme der Eisenbahnen war ebenfalls größer, als in irgend einem früheren Jahre.“ Neuere Berichte sagen, daß der Monat Dezember in Aus- und Einfuhr und im inneren Verkehr fast überall die höchsten Resultate ergeben habe. Man schätzt die amerikanische Ausfuhr des Kalenderjahres 1898 auf nahezu 1 1/2 Milliarden Dollars. Deutschlands Ausfuhr von Textilwaren nach Amerika hat im verfloßenen Jahre bei weitem nicht so stark gelitten, wie die englische Ausfuhr. Dadurch ist Deutschland in dem Artikel „andere Baumwoll-Fabrikate“ sogar in die erste Stelle gerückt und hat England überholt, im Export der wollenen Kleidungsstoffe haben wir England fast erreicht. Es wird die Aufgabe unserer Handelspolitik sein, diese unter schwierigen Verhältnissen erzwungene Position zu sichern; und das erscheint nicht

aussichtslos, da wir auf der anderen Seite in wichtigen Artikeln zu den Hauptabnehmern Amerikas gehören, so namentlich in Petroleum, Tabak, Früchten, Mehl, Delikatessen, Schweinefleisch und Deomargarine. Ganz riesige Hufen weist in diesen Produkten der amerikanische Export nach Deutschland auf, und auch für amerikanische Fabrikate gestaltet sich der deutsche Markt immer günstiger.“ Man kann nur wünschen, daß die gebundenen wirtschaftlichen Anschauungen des Wochenberichterstatters mehr und mehr auf die politikgerechtere politische Auffassung des Agrarierblattes abjähren.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. In Ungarn scheint endlich der Wetter in der Noth erstanden zu sein. Nach der „Neuen Fr. Press“ wird den Audienzen Koloman Szekell dem Kaiser die größte politische Wichtigkeit beigelegt. Szell, der erste Finanzminister im Kabinet Tisza, wurde Sonntag und Montag vom Kaiser empfangen, die Audienz am Montag war von außergewöhnlich langer Dauer. Die Verhandlungen mit der Opposition dürften nun in ein schnelleres Tempo gerathen und die Ereignisse dürften auf die Entscheidung der Ministerkrise hindringen. — Nach Privatmittheilungen soll es sich bei den Audienzen darum gehandelt haben, eine befriedigende Journal für die Sicherung des österreichisch-ungarischen Ausgleichs aufzustellen. Die Resonanzfrage werde dann leichter ihre Lösung finden. Gerüchtheit verlautet, falls der ungarische Friedensschluß erfolgt, solle Finanzminister Lufack Ministerpräsident werden. — Baron Banffy wurde Montag mittags vom Kaiser in längerer, besondere Audienz empfangen.

Frankreich. Die Vernehmung Esterhazy's, dessen Erscheinen im Justizpalast völlig unbeachtet vorüberging, hat am Montag Mittag vor dem Kassationshofe begonnen. Nach der Vernehmung erklärte Esterhazy einem Berichterstatter gegenüber, er habe in der Kammerkammer über seine Beziehungen zu dem Generalkonstabler ausgefragt und er werde weiter über seine Beziehungen zu fremden Militärsatragés ausfragen. Dem „Siecle“ zufolge

Frankreich und Italien, sowie des Einvernehmens zwischen Rußland und Oesterreich. Der Abklärungsvorschlag des Jaren hat bekanntlich nirgends mehr Verbilligung hervorgerufen als bei den Devanchepolitikern in Frankreich. Um so eigenartiger berührte am Montag die Versicherung des französischen Ministers des Auswärtigen Delcasse in der Kammer, daß der Abklärungsvorschlag des Jaren von Frankreich zu allererst angenommen werden will, zunächst auch Achtung vor dem Haupt der betreffenden Nation, mit welcher niemals ein vollständigeres Einvernehmen beizubringen habe als jetzt, und sodann, weil Frankreich wisse, daß man nichts von ihm verlangen würde, was es schwächen könnte, weder in der Gegenwart noch in der Zukunft. (Beifall.) Die Stellung Frankreichs als Schutzmacht im Orient, so erklärte Delcasse, ist in keiner Weise beeinträchtigt worden. Die Geschichte des Josofova-Zwischenfalls erörterte Delcasse ganz ausführlich. Es habe sein ganzes patriotisches Empfinden dazu gehört, im allgemeinen Interesse des Landes die Klammung Josofova's anzuordnen. Er habe es aber für patriotisch gehalten, einen Konflikt zu vermeiden, der ein Unglück für die ganze Welt gewesen wäre und der Opfer gekostet haben würde, die außer Verhältnis zu dem Streitobjekt gekanden hätten. (Beifall.)

England. Für ein angloamerikanisches Bündnis trat der Herzog von Devonshire am Montag auf einem Bankett der Handelskammern in Birmingham ein. Er erklärte, man habe in England das Empfinden, daß die Bande der Stammesverwandtschaft und der gemeinsamen Anschauungen, welche England mit Amerika verknüpfen, im Bereiche mit der Gemeinsamkeit der beiderseitigen Interessen beide Länder zu einer gemeinsamen Weltpolitik führen müßten. England habe als die einzige von allen Nationen der Welt mit thatsächlicher und sich behaltender Sympathie die Aussicht darauf betrachtet, daß Amerika eine aktivere Rolle in der Weltpolitik spielen werde. Er sei ferner der Ansicht, die Wahrnehmung gewisser gemeinsamer Interessen in verschiedenen Theilen der Erde in Verbindung mit der jüngsten entschlossenen Verfassung der englischen Rechte und einem gewissen Interesse auf Englands Macht und seine Absicht, auf diesen seinen Rechten auch weiterhin zu bestehen, habe England in engere Beziehungen gebracht zu Mächten wie Deutschland und Italien. Ja, er wolle sogar Rußland nicht ausschließen und, was Frankreich anlangt, so sei er der Meinung, daß die vorübergehende Krise, welche jüngst durchgemacht worden und wohl nun glücklich beendet sei, eher als nicht dazu angethan sei, die Luft zu klären und dadurch, daß sie zu offenen und rückhaltlosen Ausgleichungen und Verhandlungen über die noch nicht ausgeglichenen Punkte führe, eher den Ausblick auf eine Schlichtung der schwedenden Schwierigkeiten eröffne, als daß sie dieselben vergrößere oder gar noch bitterer mache. — In einer kurzen Ansprache erklärte sich hierauf Chamberlain herzlich mit den Ausführungen des Herzogs von Devonshire einverstanden.

Belgien. In Belgien haben der Ministerpräsident de Smet und der Arbeitsminister Riffens am Montag ihr Entlassungsgesuch eingereicht, und der König hat dasselbe sofort genehmigt. Schon am Dienstag Morgen veröffentlichte der amtierende „Moniteur Belge“ die Ernennung der Abgg. Libaert und Cooremans zum Finanzminister bzw. Minister für Industrie und Arbeit. Der zurücktretende Minister de Smet de Nayer ist zum Staatsminister ernannt worden.

China. Zu den Unruhen in China wird dem „Berl. Voc.-Anz.“ über London berichtet: Die Rebellen eroberten die Stadt Kiang in der Provinz Anhui. Alle Civil- und Militärbeamten wurden hingerichtet. Außerdem nahmen

